

CL. Programm

des

Königlichen Friedrichs-Gymnasiums

zu

Breslau

für das Schuljahr von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

Schulnachrichten.



Breslau 1915.

Druck von R. Nischkowsky.

1915. Progr.-Nr. 267.

96r
30 (1915)

267



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium														Vorschule			
	O I AL	U I AL	O I FL	U I FL	O II AL	O II FL	U II AL	U II FL	O III AL	O III FL	U III AL	IV AL	V AL	VI AL	Summe	1	2	3
Religionslehre:																		
a. evangelisch . . .	2		2		2		2		2	2	2	2	3	17	2	2	2	
b. katholisch . . .	2						2		2		3	9	2					
Deutsch	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	35	10	8	6		
Lateinisch	7	7	8	7	8	7	8	8	10	8	8	8	102					
Griechisch	6	8	8	6	8	6	8	6		6			62					
Französisch	3	2	3	2	3	2	2	2	2	4			25					
Englisch } wahlfrei	O I 2	U I 2	2										6					
Hebräisch }	2		2										4					
Geschichte	3	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2	1	1	36				
Erdkunde						1	2	1	2	2	2	1	2			1		
Mathematik und Rechnen	4	3	3	4	3	4	3	3	4	3	4	4	4	46	4	4	4	
Naturwissenschaft . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20				
Schreiben								1 nach Bedürfnis		2	2	2	2	5	3	4	4	
Zeichnen	2 wahlfrei				2 wahlfr.		2	2	2	2			12					
Singen	3										2	2	7		1			
Turnen	3			3		3		3	3	3	3	3	21		1			

AL bezeichnet die Klassen mit **allgemeinem Lehrplan**, FL die Klassen mit **Frankfurter Lehrplan**.

2b. Übersicht der Verteilung der Stunden unter

Lehr- Nr.	Namen:	Leitung	Fächer								Semme:
			I AL	O I FL	U I FL	O H AL	O H FL	U H AL	U H FL		
1	Direktor Prof. Dr. Feit	O H AL ¹⁾	Lateinisch 7			Latinsch 7					14.
2	Oberlehrer Prof. Dr. Vogt	I AL	Mathemat. 5 Physik 2			Mathemat. 4 Mathemat. 3					15.
3	Oberlehrer Prof. Dr. Walther	O H FL		Latinsch 8		Latinsch 8					16.
4	Oberlehrer Prof. Schiller	U H AL ²⁾	Deutsch 3 Gsch. 8, Erdkunde 2			Deutsch 2	Latinsch 7 Gsch. 2 Erdkunde 1				20.
5	Oberlehrer Prof. Bricke	O I FL	Mathemat. 3 Physik 3	Mathemat. 2				Mathemat. 2			21.
6	Oberlehrer Prof. Dr. Seligs							Zum Heeresdienst			—
7	Oberlehrer Prof. Weyh	V			Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2					21.
8	Oberlehrer Prof. Umpfenbach							Zum Heeresdienst			—
9	Oberlehrer Prof. Schürfeld		Religion 2 Hebräisch 2		Religion 2 ³⁾	Religion 3 ⁴⁾	Deutsch 2 Gsch. 2 Erdkunde 2				22 bzw. 24.
10	Oberlehrer Prof. Dr. Schoenisch							Zum Heeresdienst			—
11	Oberlehrer Prof. Dr. Geisler	U H	Grüchisch 4 Hebräisch 2						Religion 2 Grüchisch 2		22.
12	Oberlehrer Prof. Hille ¹⁾	O H FL ²⁾			Grüch. 4 ⁵⁾			Latinsch 6 ⁶⁾			22.
13	Oberlehrer Prof. Dr. Grübler	O H FL ²⁾	Französisch 2 Franz. 1	Englisch 2	Englisch 2	Englisch 2	Englisch 2				21.
14	Oberlehrer Prof. Keil	O H AL	Gsch. u. Erdkunde 2 Gsch. u. Erdkunde 1	Gsch. u. Erdkunde 2 Gsch. u. Erdkunde 1				Taraxus			25.
15	Oberlehrer u. kath. Religions- lehrer Rzgalla					Religion 2					13.
16	Oberlehrer Herforth	IV	Englisch 1 2			Deutsch 2 Franz. 2					24.
17	Oberlehrer Dr. Dreßler							Zum Heeresdienst			—
18	wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Kozioł	VI		Deutsch 2					Latinsch 2	Deutsch 4 Lateinisch 6	23.
19	wissenschaftlicher Hilfslehrer Nelle	U H AL ²⁾ O H AL ²⁾ U I FL ²⁾		Grüch. 8 ⁷⁾	Grüch. 2 ⁸⁾ Grüch. 2 ⁸⁾	Grüchisch 2	Latinsch 2 ⁹⁾				10 bzw. 22 bzw. 24
20	wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Marek	U H FL ²⁾			Grüch. 8 ⁷⁾		Grüchisch 2				24.
21	Kandidat des höh. Lehramts Dr. Vaillant							Zum Heeresdienst			—
22	Kandidat des höh. Lehramts Dr. Tschuschke ¹⁾	U I FL ²⁾		Grüch. 8 ⁷⁾	Religion 2 ¹⁰⁾ Grüch. 8 ⁷⁾	Religion 2 ¹¹⁾					20.
23	Kandidat des höh. Lehramts Dr. Jankel ²⁾								Latinsch 2 ⁹⁾		10 bzw. 24
24	Zeichenlehrer Bergmann	2							Religion 2 Grüch. 2 ¹²⁾ Scheitler 2 Taraxus 2	Deutsch 2 Religion 2 Scheitler 4 Scheitler 1	26 bzw. 28
25	Lehrer Beskel							Zum Heeresdienst			—
26	Vorschullehrer Postler	1								Sachsen 4 Taraxus 2	25.
27	Vorschullehrer Walter							Zum Heeresdienst			—
28	Lehrerin Wein	3								Religion 2 Deutsch 2 Sachsen 1 Scheitler 1	16.

¹⁾ Bis 31. Oktober 1914. ²⁾ Seit 1. November 1914, an dem Prof. Hille zum Heeresdienst einberufen wurde.

die einzelnen Lehrer seit Ausbruch des Krieges.

Fächer	Vorschule:						Semme:
	I.	2.	3.	4.	5.	6.	
O H AL							14.
Mathemat. 2 Physik 2							15.
							16.
							20.
							21.
einberufen.							—
							21.
einberufen.							—
							22 bzw. 24.
einberufen.							—
							22.
							22.
							21.
							25.
							13.
							24.
einberufen.							—
							23.
							10 bzw. 22 bzw. 24
einberufen.							—
							20.
							10 bzw. 24
einberufen.							—
							26 bzw. 28
einberufen.							—
							25.
einberufen.							—
							16.

¹⁾ Bis 23. November 1914. ²⁾ Seit 24. November 1914, an dem Dr. Tschuschke zum Heeresdienst einberufen wurde.

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima AL.

Ev. Religionslehre (vereinigt mit I FL). Kirchengeschichte von 325 bis zur Gegenwart. Brief an die Römer, Korinther I, Philipper, Hebräer. (Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. III. Teil.)

Kath. Religionslehre (vereinigt mit I FL und II). Die katholische Glaubenslehre. Ausgewählte Kapitel aus den Evangelien und paulinischen Briefen, welche auf die Sakramentenlehre Bezug haben. (König, Lehrbuch, III. Teil.)

Deutsch. Die wichtigsten Abschnitte aus Lessings Dramaturgie; Goethes Lyrik und Tasso; einzelne Stücke aus Schillers Gedankenlyrik; Shakespeare, Macbeth.

Aufsätze: 1. In welchen Grundgedanken berührt sich die Ankündigung zur Hamburger Dramaturgie mit Schillers Ansichten über die Schaubühne? — 2. Welche Bedeutung für die Kunst hat die Unterscheidung der wahren Natur und der Wirklichkeit? — 3. Wie urteilt Goethe über die Anregungen, die er auf der Universität Leipzig empfangen hat? — 4. Wer besitzt, der muß gerüstet sein. — 5. Was ist, was umfaßt, was vermag die Begeisterung? — 6. Wie weit entspricht Antonio dem Ideal des Mannes, das Goethe mit den Worten: „gerecht, gefühlvoll, tätig, zuverlässig“ zusammenfaßt? — 7. Welche Züge von Menschlichkeit sind an König Philipp in Schillers Don Carlos bemerkbar? — 8. Mit welchem Recht nennt Schiller das 16. Jahrhundert das glänzendste der Weltgeschichte? (Klassenarbeit.)

Aufgaben der Reifeprüfungen: August 1914: Ein großes Element des Krieges ist der ungebrochene Mannesmut, verbunden mit dem vaterländischen Gedanken.

Ostern 1915: Inwiefern bestätigt die Handlung in Shakespeares Macbeth das Wort des Helden: „Was böß begann, gedeiht nur fort durch Schuld“?

Lateinisch. Tacitus, annales I. II. III 1—19 (Germanicus). Cicero, pro Murena, de natura deorum (Auswahl). Horaz, Oden I. II. Satiren.

Griechisch. Thucydides II 1—62 (Auswahl). Demosthenes, 3. Philippische Rede. Plato, Phaedon (Auswahl). Sophokles, Antigone. Homer, Ilias I—XII (nach einem Kanon).

Französisch. Pailleron, Le monde où l'on s'ennuie. Zola, La débâcle. Gedichte von Lamartine, Alfred de Vigny, Victor Hugo.

Englisch. OI (vereinigt mit OI FL). Teilnehmer: —. OI FL. Teilnehmer: anfangs 4, zuletzt —. UI (vereinigt mit UI FL). Teilnehmer: —. UI FL. Teilnehmer: 2.

Hebräisch. Teilnehmer: 1. Lehrbuch: Hebräisches Schulbuch von Hollenberg, Genesis 37. 39—41. Josua 1. 3. 4.

Mathematik. Stereometrie, zweiter Teil: Volumen- und Oberflächenbestimmung. Frage nach größten und kleinsten Werten. Koordinatenbegriff und Grundlehren von den Kegelschnitten. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit, binomischer Lehrsatz. Geometrische und trigonometrische Übungen an Aufgabengruppen.

Aufgaben der Reifeprüfungen: August 1914: 1. Von einem regelmäßigen Oktaeder (Kante $a = 6$ cm) sind die Ecken durch Ebenen so abgeschnitten, daß von den Seitenflächen des Oktaeders regelmäßige Sechsecke übrig bleiben. Der Körper soll in Parallelperspektiven ($q = \frac{1}{2}$, $\omega = 45^\circ$) in beliebiger Lage gezeichnet werden. Volumen und Oberfläche sollen berechnet werden. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus ρ , γ , $u : v = m : n$. — 3. Aus einem Abstände von 105 m bewegen sich 2 Körper A und B gegeneinander. A legt in der ersten Sekunde 5 m zurück, in jeder folgenden 2 m mehr als in der vorhergehenden; B in der ersten

Sekunde 10 m, in jeder folgenden 1 m weniger als in der vorhergehenden. Nach wieviel Sekunden treffen sich die beiden Körper? — 4. Die Funkenstation Nauen hat die geographische Breite $\varphi_1 = 52^\circ 36'$, die Länge $\lambda_1 = 12^\circ 33'$; Breslau hat Breite $\varphi_2 = 51^\circ 7'$, Länge $\lambda_2 = 17^\circ 2'$. Welches ist die kürzeste Entfernung Nauen—Breslau, auf der Erdoberfläche gemessen? Erdradius $R = 6370$ km.

Ostern 1915: 1. In das Rotationsellipsoid, welches durch Rotation einer Ellipse ($a = 5$ cm, $b = 4$ cm) um ihre kleine Achse entsteht, soll der gerade Kreiskegel eingezeichnet werden, welcher seine Spitze in einem Endpunkte der kleinen Achse und ein möglichst großes Volumen hat. — 2. Einen Kreis zu konstruieren, welcher die Peripherien zweier gegebenen Kreise K_1, K_2 rechtwinklig schneidet und die eines dritten gegebenen Kreises K_3 halbiert. — 3. Ein Kapitän beobachtete an einem Tage, an welchem die Sonne die Deklination $\Delta = 13^\circ 4'$ hatte, die Sonne vormittags und nachmittags in den gleichen Höhen $H = 40^\circ 25'$. Die zwischen beiden Beobachtungen vergangene Zeit war $\vartheta = 6^h 44^m$. In welcher geographischen Breite befand sich das Schiff? — 4. Die Ausflußröhre eines Brunnens befindet sich $h = \frac{5}{9}$ m über dem Erdboden; der wagerecht herauspringende Strahl trifft den Erdboden in einem wagerechten Abstand von $a = \frac{5}{3}$ m. Wie tief unter der den Ausfluß bestimmenden Wasseroberfläche liegt die Ausflußöffnung?

Physik. Statik und Mechanik fester Körper. Erhaltung der Energie, Einheit der Naturkräfte. Mathematische Erdkunde, zweiter Teil: Die wirklichen Bewegungen.

Obersekunda AL.

Deutsch. Mittelhochdeutsche Dichtungen; Goethe, Götze von Berlichingen; Schiller, Wallenstein und Maria Stuart.

Aufsätze: 1. Inwiefern erklärt sich der tragische Konflikt im Hildebrandsliede aus den Anschauungen der urgermanischen Zeit? — 2. Welche Wahrheit liegt in dem Satze: Naturam si sequemur duces, nunquam aberrabimus? — 3. Wie unterrichtet uns der erste Akt von Kriemhilds Rache über die veränderten Verhältnisse seit Siegfrieds Tode? — 4. Wie bestimmt die Treue den Gang der Handlung im zweiten Teile des Nibelungenliedes? (Klassenarbeit.) — 5. Im Kriege selber ist das letzte nicht der Krieg. — 6. Worin zeigt sich das Heldentum des stürzenden Wallenstein? — 7. Worin liegt in Schillers Maria Stuart die tragische Qualität des Stoffes? — 8. Wodurch entsteht und wie verläuft Götzens Streit mit der Kaisergewalt? (Nach Goethes Drama „Götz von Berlichingen“.) (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Livius XXII; Cicero, Cato maior; Sallust, Catilina. Vergil, Äneis IV—XII in Auswahl. Römische Elegiker nach Bieses Auswahl.

Griechisch. Xenophon, Memorabilien I und II (mit Auswahl); Herodot VIII und IX (mit Auswahl). Homer, Odyssee IX—XXIV (nach einem Kanon).

Französisch. Girardin, La joie fait peur. D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Fabeln von La Fontaine.

Englisch (vereinigt mit O II FL). Teilnehmer: 6.

Hebräisch. Teilnehmer: —.

Untersekunda AL.

Deutsch. Schiller, Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell; Goethe, Hermann und Dorothea; Dichtung der Befreiungskriege.

Aufsätze: 1. Das Gewitter, ein Segenspender und ein Zerstörer. (Im Anschluß an Schillers Glocke.) (Klassenarbeit.) — 2. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. — 3. Der Bund

auf dem Rüttli. (Klassenarbeit.) — 4. Woran erkennen wir in Breslau, daß Krieg ist? (Klassenarbeit.) — 5. Wilhelm Tell, ein Mann der Tat. — 6. Der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea“ als Exposition der ganzen Dichtung. (Klassenarbeit.) — 7. Not entwickelt Kraft. — 8. Theodor Körner, ein Sänger und Held. (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Cicero, pro lege Manilia; Livius I und II (Auswahl). Ovids Fasten (Auswahl); Vergil, Äneis I und II (Auswahl).

Griechisch. Xenophon, Hellenica I—III (Auswahl). Homer, Odyssee I—VIII (nach einem Kanon).

Französisch. Boissonnas, Une Famille pendant la guerre 1870/71.

Obertertia AL.

Deutsch. Heyse, Kolberg; Körner, Zriny.

Lateinisch. Caesar, de bello Gallico V—VII; Ovid, Metamorphosen (Auswahl).

Griechisch. Xenophon, Anabasis I—III (Auswahl).

Oberprima FL.

Deutsch (vereinigt mit UI FL). Luther, An die Ratsherren usw.; Hans Sachs, Die ungleichen Kinder Evä; Lessing, Wie die Alten den Tod gebildet, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); Goethe, Tasso; Gedankenlyrik; Grillparzer, Sappho.

Aufsätze: 1. „Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung.“ (Schiller, Deutscher Genius.) — 2. Vom Neumarkt zur Markthalle. (Ein Wochenmarkt im alten und im neuen Breslau.) — 3. Wie hat Rethel in seiner Holzschnittreihe „Auch ein Totentanz“ den Tod gebildet? — 4. Sô wê dir, tiuschiu zunge, wie stêt dîn ordenunge!“ Walther von der Vogelweide. (Ein Mahnruf gegen das Fremdwortunwesen.) (Klassenarbeit.) — 5. „O Weimar! Dir fiel ein besonder Los! Wie Bethlehem in Juda, klein und groß!“ — 6. Worin sind die Quellen von Tassos Leiden zu suchen? (Klassenarbeit.) — 7. Worauf beruht die Wirkung von Liliencrons Kriegsnovellen? — 8. Sappho und Melitta als Gegenstand der Neigung Phaons. (Nach Grillparzers „Sappho“.) (Klassenarbeit.)

Aufgabe der Reifeprüfung im August 1914: Ein großes Element des Krieges ist der ungebrochene Mannesmut, verbunden mit dem vaterländischen Gedanken.

Lateinisch. Siehe I AL.

Griechisch. Thucydides IV (Auswahl); Demosthenes, 3. Philippische Rede; Plato, Protagoras. Sophokles, Antigone; Homer, Ilias VII—XXIV (nach einem Kanon).

Französisch (vereinigt mit UI FL). Dieselbe Lektüre wie I AL, ohne die Dichter.

Englisch. Siehe I AL.

Mathematik. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Maximum-Aufgaben. Einfache Sätze der sphärischen Trigonometrie und Anwendung derselben auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. — Ergänzungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

Aufgaben der Reifeprüfung im August 1914: 1. Die Summe zweier Zahlen ist 7 und die Summe der dritten Potenzen dieser beiden Zahlen ist 133. Wie heißen die beiden Zahlen? — 2. In eine Kugel ist ein Kegel gezeichnet, dessen Grundfläche 81π und dessen Inhalt 324π

ist. Wie groß ist der Inhalt der Kugel, und wie groß ist der Kugelabschnitt, in welchem der Kegel steht? — 3. In einem Dreieck ist $c = 309$, $a + b = 459$ und $\gamma = 81^\circ 16' 52''$. Es sind die Seiten und Winkel zu berechnen. — 4. Durch die Punkte $P_1 = (+6, -3)$, $P_2 = (+2, -11)$ und $P_3 = (-3, -6)$ wird ein Kreis gelegt. Welches ist die Gleichung dieses Kreises?

Unterprima FL.

Deutsch. Siehe OI FL.

Lateinisch. Tacitus, annales XI—XV (Auswahl); Germania I. Teil; Cicero, disputationes Tusculanae I (Auswahl). Horaz, Oden I. II. Satiren.

Griechisch. Xenophon, Hellenica VI, VII (Auswahl); Lysias, gegen Eratosthenes; Lucian, Charon; Sophokles, Aias; Homer, Odyssee XIV—XXII und Ilias I—VI (nach einem Kanon).

Französisch. Siehe OI FL.

Englisch. Siehe I AL. Teilnehmer: 2.

Obersekunda FL.

Deutsch. Mittelhochdeutsche Zeit; Goethe, Egmont; Schiller, Wallenstein; Kleist, Prinz Friedrich von Homburg.

Aufsätze: 1. Inhaltsangabe von Schillers „Wilhelm Tell“ nach seinem inneren Zusammenhange. — 2. Die Breslauer Jubiläumsausstellung im Jahre 1913. (Klassenarbeit.) — 3. Weshalb wurde Siegfried ermordet? — 4. Walther von der Vogelweide, ein deutscher Mann. (Klassenarbeit.) — 5. Inwiefern läßt sich „Wallensteins Lager“ als ein kleines Drama auffassen? — 6. „Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschenk wie sie.“ — 7. Nisus und Euryalus (nach den betreffenden Abschnitten aus Vergils Äneis. — 8. Welche Fortschritte macht die Handlung im 2. Aufzuge des „Prinzen von Homburg“? (Klassenarbeit.)

Lateinisch. Livius XXI und XXII (Auswahl); Cicero, pro Ligario, pro S. Roscio. Vergil, Äneis II—XII (Auswahl).

Griechisch. Xenophon, Anabasis III—VII (Auswahl), Hellenica I. II (Auswahl), Memorabilien III. IV; Homer, Odyssee I—XII (nach einem Kanon).

Französisch. Sandeau, M^{lle} de la Seiglière; Sarcy, Sièges de Paris.

Englisch. Teilnehmer: —.

Untersekunda FL.

Deutsch. Schiller, Jungfrau von Orleans, Glocke und andere Gedichte; Weber, Dreizehnlinden; Lessing, Minna von Barnhelm; Dichter der Befreiungskriege.

Aufsätze: 1. Was erfahren wir im Siegesfeste vom trojanischen Kriege? — 2. Welchen Umständen verdankt Preußen den endgültigen Sieg im siebenjährigen Kriege? — 3. Mit welchem Rechte sagt La Hire in Schillers Jungfrau von Orleans I, 8: „Das Unglück hat sich erschöpft!“? — 4. Wie ist das preußische Volk nach 1807 für den Befreiungskampf vorbereitet worden? — 5. Womit macht uns die Exposition von Webers „Dreizehnlinden“ bekannt? — 6. Welches Bild entwirft Weber in „Dreizehnlinden“ von dem Volke der Sachsen? — 7. Was spüren wir in Breslau vom gegenwärtigen Kriege? (Klassenarbeit.) — 8. Der deutsche Soldat in „Minna von Barnhelm“.

Lateinisch. Caesar, de bello Gallico VII, de bello civili I und III (Auswahl). Ovid, Metamorphosen und Fasten (Auswahl); Vergil, Äneis I.

Griechisch. Xenophon, Anabasis I, II (Auswahl).

Französisch. Boissonnas, Une famille pendant la guerre de 1870/71.

Obertertia FL.

Deutsch. Siehe OIII AL.

Lateinisch. Caesar, de bello Gallico I—VI (Auswahl); Cicero, in Catilinam I—IV (Auswahl); Ovid, Metamorphosen (Auswahl).

Französisch. Desbeaux, Les petits mousquetaires.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren 20 Schüler als Konfirmanden halb, 3 ganz befreit.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen: Das Gymnasium besuchten im Sommer 224, im Winter 197 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 8, im W. 8	im S. 2, im W. 2
aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 8, im W. 8	im S. 2, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,57%, im W. 4,06%	im S. 0,89%, im W. 1,02%

Vor dem Kriege bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 7 Turnabteilungen; die Vorschule hatte eine Stunde Turnen wöchentlich. Eine besondere Vorturnerstunde wurde nicht abgehalten. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 22 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Professoren Dr. Gröhler und Keil, Oberlehrer Dr. Dreßler und Vorschullehrer Walter. Bei Ausbruch des Krieges rückten die Herren Dreßler und Walter ins Feld. Die Turnstunden wurden daher von drei auf zwei wöchentlich herabgesetzt und die Klassen IV und VIII zu einer Abteilung von 54 Schülern, sowie VII—OIII zu einer Abteilung von 40, mit den Schülern der VII des Gymnasiums zum Heiligen Geist 56 Schülern, vereinigt; außerdem übernahmen Oberlehrer Rzegulla und Zeichenlehrer Bergmann je eine Abteilung. Die Anstalt besitzt eine Turnhalle, der geräumige Hof dient als Turnplatz, der von den Schülern der mittleren und unteren Klassen, wenn es die Witterung erlaubte, sehr fleißig zu freiwilligen Spielen benutzt wurde.

Neben dem Turnunterricht fand für die Schüler, die das 16. Lebensjahr erreicht hatten, von Anfang September ab noch Unterweisung in militärischen Übungen statt. Die Höchstzahl der Teilnehmer war 48; infolge von Notprüfungen und anderweitigem Abgang ging diese Zahl am Ende des Schuljahres bis auf 31 herunter. Geübt wurde zunächst alle Mittwoch und Sonnabende, seit Mitte Januar nur noch am Sonnabend zwei Stunden: Grund-

stellung, Richten, Wendungen, Einzelvorbeimarsch; Marschbewegungen aller Art in Gruppen, später in Zügen, zuletzt in der Kompanie. Den Übungen in geschlossener Ordnung folgten solche in geöffneter: Bildung einer Schützenlinie durch Schwärmen, zunächst innerhalb einer Gruppe, später in mehreren bis zur Zugstärke, Stellungnahme, sprungweises Vorgehen, Sturmanlauf. Gelegentlich traten für das Exerzieren Felddienstübungen in der Umgegend von Breslau ein, meist in Verbindung mit längeren Übungsmärschen, bei denen auch Gepäck bis zum Gewicht von 15 Pfund mitgeführt wurde. Diese Übungen fanden wegen ihrer größeren Ausdehnung meist an Sonntagen und in den Ferien statt, wobei sich die Schüler mehrerer Anstalten zusammenschlossen. Sie umfaßten Marschsicherung, Aussetzen von Posten und Feldwachen, Patronillengänge, Überbringen von Meldungen unter Heranziehung der Generalstabskarte, Entfernungsschätzen, Angriff und Abwehr. Vor und nach den Übungen fand stets theoretische Unterweisung an der Hand der Karte statt. Der Marsch wurde durch Singen von Liedern belebt. Nach beendeter Übung kochte eine größere Anzahl von Schülern ab. Die Exerzier- und die Geländeübungen erfreuten sich reger Teilnahme; kein Schüler, der nicht körperlich behindert war, hat sich davon ausgeschlossen. Leiter der Übungen waren die Professoren Dr. Gröhler und Keil. — Am 2. Dezember fand eine Besichtigung der an den militärischen Übungen beteiligten Schüler durch Seine Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen statt. Unsere Schüler bildeten zusammen mit denen des Heiligen Geist-Gymnasiums und der Evangelischen Realschule I eine Kompanie. Nach Besichtigung der Aufstellung kommandierte Seine Königliche Hoheit eine Anzahl Bewegungen der Kompanie, zuerst in geschlossener Form: Abschwenken in Gruppenkolonne, Aufmarschieren in Zugkolonne, in Kompaniefront, in Kompaniekolonne, Schwenkungen usw., woran sich Exerzieren in aufgelöster Form schloß. Trotz einzelner Ausstellungen, die gemacht werden mußten, fand die Ausführung der Übungen volle Anerkennung, die der jungen Mannschaft auch von Seiner Königlichen Hoheit ausgesprochen wurde.

Schwimmunterricht hatten 39 Schüler, die Probe als Freischwimmer legten 30 ab. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 122 oder 61,9% aller Gymnasiasten nach dem Stande vom 1. Februar.

Der Ruderverein am K. F. G. begann am 1. April 1914 sein sechstes Ruderjahr. Die Leitung des Vereins hatte wieder Oberlehrer Dr. Dreßler. Als er jedoch schon im Mai zu einer militärischen Übung einberufen wurde, teilten sich in die Leitung Oberlehrer Rzegulla und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Marek, welcher auch die Ausbildung der Anfänger übernahm. Der Verein zählte 11 Mitglieder. Gerudert wurde in der Zeit vom 1. April bis zum 3. November zweimal wöchentlich, am Mittwoch und Sonnabend. Im ganzen wurden 1454 km in 95 Fahrten zurückgelegt. Das Ziel der Fahrten waren näher gelegene Örtlichkeiten an der Oder stromaufwärts, sehr oft Wilhelmshafen, häufig Lanisch, an warmen Sommertagen auch der schöne Oderstrand. Von größeren Fahrten sind zu erwähnen: Pfingsten ein Ausflug mit zwei Booten nach Jannowitz—Tschirne, in den großen Ferien eine Tagesfahrt nach Rattwitz und eine über die Höhe von Ohlau hinaus. Das Anrudern wurde am 9. Mai in Wilhelmshafen unter sehr reger Beteiligung von Angehörigen und Freunden der Ruderer und Herren des Lehrerkollegiums in fröhlicher Weise gefeiert. Ein Abrudern fand diesmal, dem Ernste der Zeit entsprechend, nicht statt. Der Gesundheitszustand der Ruderer war trotz des manchmal recht ungünstigen Wetters stets ausgezeichnet. Eine hohe Freude wurde dem Verein am Sedantage zuteil, als S. M. der Kaiser dem Protektor und dem Verein je ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift als Anerkennung für das Geleistete und zu weiterem Ansporn zu schenken geruhte.

Die eingeführten Lehrbücher.

A. Gymnasium.

- Religion, evangelische:** Achtzig Kirchenlieder. Ausgabe von Petran. VI—I.
 Völker und Strack, Biblisches Lesebuch. Gera. IV—OIII.
 Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 1 in VI—IV.
 Teil 2 in III und UII. Teil 3 in OII und I.
 Die Bibel. UII—I. Das Neue Testament griechisch und deutsch. I.
 katholische: Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau. VI—IV.
 Schuster-Mey, Biblische Geschichten. Freiburg i. B. VI—IV.
 König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen. Freiburg i. B. III.
 König, Handbuch für die höheren Klassen des Gymnasiums, Teil I—IV. Freiburg i. B.
 UII—I.
- Deutsch:** Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. VI—I.
 Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Ausgabe von Muff VI—IV, Ausgabe von Kinzel
 UIII—OIII.
 Prigge, Deutsche Satzlehre. OIII FL.
- Lateinisch:** Müller, H. J., Lateinische Schulgrammatik, vornehmlich zu Ostermanns lateinischen
 Übungsbüchern. Ausgabe B. VI—I AL.
 Ostermann-Müller, Übungsbuch. Teil 1—5 VI—I AL, Teil 5 OII FL—OI FL.
 Perthes-Gillhausen, Lateinische Formenlehre. OIII FL—I FL.
 Wulff, Lateinisches Lesebuch nebst Wortkunde, Ausgabe B von Schmedes. OIII FL.
 Wulff, Bruhn und Preiser, Aufgaben zum Übersetzen, Teil 1, nebst Wörterverzeichnis, Aus-
 gabe B von Schmedes. OIII FL.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre. OIII FL—I FL.
 Wulff, Bruhn und Preiser, Aufgaben zum Übersetzen, Teil 2, Ausgabe B von Schmedes.
 OIII FL, Teil 3 UII FL.
 Empfohlen werden die Wörterbücher von Heinichen oder Stowasser.
- Griechisch:** Reinhardt und Römer, Griechische Formen- und Satzlehre. II FL—I FL.
 Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. III AL—I AL.
 Kaegi, Übungsbuch. Teil 1 UIII AL, Teil 2 OIII AL und UII AL.
 Bruhn, Hilfsbuch für den griechischen Unterricht. UII FL—UI FL.
 Kübler, Griechisches Vokabularium. UIII—I.
 Empfohlen werden die Wörterbücher von Benseler-Kaegi oder Menge oder Gemoll.
- Französisch:** Dubislaw und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe A. IV AL
 bis OIII AL.
 Dubislaw und Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache. OIII FL, UII FL, UII AL,
 OII AL.
 = = = Französisches Übungsbuch, Ausgabe A und B. OIII FL, UII FL, UII AL,
 OII AL.
 Empfohlen: Französisch-deutsches Wörterbuch von Pfohl, Leipzig, Brockhaus.
- Englisch:** Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik für Gymnasien, Ausgabe B. OII—I.
- Hebräisch:** Hollenberg, Elementarbuch. OII—I.
- Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil 1 in IV, Teil 2 in UIII—UII, Teil 3
 in OII, Teil 4 und 5 in I.
 Empfohlen: Putzgers Historischer Schulatlas, neueste Auflage.

- Erdkunde:** E. v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe G in 5 Heften, bearb. von Rohrmann. V—VII.
Empfohlen: Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. V—IV. Diercke und Gäbler, Schulatlas. VIII—I.
- Mathematik:** Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. IV—I.
Bardey, Aufgabensammlung, Ausgabe von Pietzker und Presler. VIII—I.
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, kleine Ausgabe. VIII FL—I FL, VII AL—I AL.
- Rechnen:** Blümels Aufgaben zum Zifferrechnen, neu bearbeitet von Dr. August Otto. Heft 3 und 4 in VI, Heft 4 und 5 in V, Heft 5 und 6 in IV.
- Naturwissenschaft:** Bail, Methodischer Leitfaden (Botanik und Zoologie). VI—VIII.
Trappe, Schulphysik. VIII—I.
- Singen:** Thoma, 50 Choräle. IV—I.
Heinrichs und Pfusck, Frisch gesungen, Teil II und III. VI—V.

B. Vorschule.

- Religion:** evangelische: Achtzig Kirchenlieder. Ausgabe von Petran. Klasse 1 und 2.
katholische: Kleiner katholischer Katechismus für die Diözese Breslau.
Kurze biblische Geschichte für die unteren Schuljahre von Dr. Knecht.
- Deutsch:** Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen. Teil 1 in Klasse 2; Teil 2 in Klasse 1.
Wichmann-Lampe, Fibel. Klasse 3.
Schultze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. Heft 1 in Klasse 2; Heft 2 in Klasse 1.
- Rechnen:** Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule in Berlin. Heft 1—3 in Klasse 3—1.
- Singen:** Heinrichs und Pfusck, Frisch gesungen. I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Provinzial-Schulkollegium vom 27. März 1914. Den aus der Schule ins Leben tretenden Schülern wird der Anschluß an Vereine empfohlen, welche die körperliche Ertüchtigung verfolgen.

Königl. Unterrichtsministerium vom 3. April 1914. Der Preußische Landesverein vom Roten Kreuz veranstaltet ein Sammel-Unternehmen, auf das hingewiesen werden soll.

Dasselbe vom 30. April 1914. Der Besuch geeigneter Jugendheime ist den Schülern gestattet, wenn der Schule die Möglichkeit der Aufsicht gewahrt bleibt.

Dasselbe vom 22. September 1914. Schülern, die sich zum Etappendienst für die Dauer des Krieges verpflichtet und das Reifezeugnis oder das Zeugnis über die Versetzung in eine höhere Klasse erhalten haben, sind die Zeugnisse erst nach der Einstellung in das Heer auszuhändigen.

Dasselbe vom 9. Oktober 1914. Betrifft militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes.

Dasselbe vom 8. Februar 1915. Schüler, die zu Ostern 1915 nach Oberprima versetzt werden, können, wenn sie den Nachweis der Annahme zum Heeresdienst oder zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege des Etappengebiets erbringen, vom 1. Juni ab zu einer außer-

ordentlichen Reifeprüfung zugelassen werden. Unter den gleichen Bedingungen darf für Schüler der U II bis U I vom 1. Juni ab die Zuerkennung der Reife für die nächsthöhere Klasse erfolgen. Schüler der Michaelis-Oberprima, die nachträglich in das Heer eingestellt werden, brauchen vom 1. Juni ab die Reifeprüfung nur mündlich abzulegen. Die Zeugnisse über solche Prüfungen und Versetzungen werden erst nach dem Eintritt in den Heeresdienst ausgehändigt.

II. Chronik.

Das Schuljahr 1914—15 begann am 16. April. Von der Abteilung mit Frankfurter Lehrplan wurde die U III eingezogen.

Im Lehrkörper traten zu Ostern folgende Veränderungen ein: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Welzel wurde dem Matthias-Gymnasium überwiesen. Sein Probejahr beendete Dr. Mittelhaus, der, zum Oberlehrer gewählt, an das Johannes-Gymnasium übergang. Das Probejahr begann Dr. Vaillant; er wurde zu einer Auslandsreise bis zum 1. Februar 1915 beurlaubt. Neu trat ein der wissenschaftliche Hilfslehrer Nolte. Zur Kräftigung seiner Gesundheit erhielt Prof. Loewe Urlaub; seine Vertretung wurde dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Marek übertragen.

Vom 16. Mai bis zu den großen Ferien war Oberlehrer Dr. Dreßler zu einer militärischen Übung einberufen; er wurde durch den Kandidaten des höheren Lehramts Weiß vertreten, der alsdann an die Augusta-Schule überwiesen wurde, im Rudern durch Dr. Marek.

Beim Ausbruch des Krieges wurden sieben Mitglieder des Lehrerkollegiums, am 30. Oktober das achte zum Heeresdienst eingezogen. Den Unterricht der dritten Vorschulklasse übernahm zunächst Zeichenlehrer Theißig, vom 31. August ab Fräulein Wein; zur Vertretung traten ferner ein Kandidat des höheren Lehramts Dr. Tschuschke vom 2. September bis zum 23. November und vom 11. Februar 1915 an, vom 7. November bis zum 1. März 1915 Kandidat des höheren Lehramts Dr. Jäkel.

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Dietrich wurde am 22. August dem Realprogymnasium i. E. in Neusalz überwiesen. Dr. Schober wurde zu Michaelis nach Beendigung seines Probejahres zum Oberlehrer am Reform-Realgymnasium in Altona gewählt.

Am 23. September wurde Prof. Loewe der Kgl. Kronenorden dritter Klasse verliehen. Zu Michaelis trat der hochgeschätzte und allen seinen Schülern liebe Lehrer nach einundvierzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand über. Unsere herzlichen Wünsche für seine Gesundheit und tiefempfundener Dank für alles, was er der Schule in hingebender Arbeit geleistet hat, begleiten den treuen Amtsgenossen.

Vom 8. bis zum 26. Februar 1915 war der Direktor, vom 27. Februar 1915 an Prof. Dr. Walther durch Krankheit dem Dienst entzogen. Die Vertretung des Direktors hatte Prof. Dr. Walther geführt, die Vertretung im Unterricht leisteten die Kandidaten des höheren Lehramts Dr. Tschuschke (siehe oben Absatz 4) und Dr. Wagner, letzterer vom 8. März an.

Von einzelnen Ereignissen ist folgendes zu berichten:

Am 18. April wurden die Schüler auf die Bedeutung des Tages von Düppel hingewiesen.

Am 1. Mai fand ein Ausflug der Quinta nach Pilsnitz, Masselwitz und Herrnprotsch statt, am 16. Mai ein Ausflug der Untertertia nach Lanisch. Am 17. Juni wurden von allen Klassen Ausflüge unternommen: von der Vorschule nach der Schwedenschanze, von der Sexta nach dem Heidekretscham, von der Quinta nach Dyhernfurth und Obernigk, von der Quarta nach dem Zobten, von der Untertertia nach Dyhernfurth, Riemberg, Jäkel und Obernigk, von der

Obertertien und der Untersekunda FL nach dem Hochwald, Salzbrunn, Wilhelmshöhe und Altwasser, von der Untersekunda AL nach der Hohen Eule, von den Obersekunden nach Bolkenhain, von den Primen nach dem Fürstenstein, der Zeiskenburg, Salzbrunn, Wilhelmshöhe und Altwasser. Ferner machten die Obertertia AL am 23. Juni eine Wanderung von Kottwitz über den Jungfernsee und Pleischwitz nach Pirscham, die Quarta nach Lanisch. Am 23. Januar 1915 wanderte die Untertertia nach Wilhelmshafen.

Am Schluß des ersten Vierteljahrs wurden keine Zeugnisse gegeben; die Eltern der Schüler, deren Leistungen es erforderlich machten, erhielten briefliche Mitteilungen.

Am 2. Mai wurde die Ergänzungsprüfung von sieben fremden Prüflingen beendet, am 4. und 23. September Prüfungen für Prima, am 20. März 1915 die Reifeprüfung zweier Fremden. Die zuerst und die zuletzt genannte Prüfung fanden unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrates und Provinzialschulrates Dr. Thalheim statt. Über die Reifeprüfungen am Gymnasium wird unter Nummer IV berichtet; sie wurden nach dem Ministerialerlaß vom 1. August 1914 — U II 1956 — ohne die Teilnahme des Departementsrates des Kgl. Provinzialschulkollegiums abgehalten; für die Osterprüfung wurde der Direktor zum Kgl. Kommissar ernannt.

Im Juni wurde die Schule an das Fernsprechnetz unter Nr. 10114 angeschlossen.

Der Ausbruch des Krieges machte nach den Sommerferien eine Neuordnung des Unterrichts notwendig. Denn in das Heer traten:

Prof. Dr. Sellge als Hauptmann der Landwehr und Bataillonsführer des Armierungs-Bataillons X Breslau;

Prof. Umpfenbach als Oberleutnant der Landwehr bei der Unteroffizier-Vorschule in Wohlau; er wurde am 13. November 1914 zum Hauptmann befördert;

Prof. Dr. Schoenaich als Hauptmann und Kompanieführer bei der 1. Kompanie des Landwehr-Ersatz-Bataillons 38 in Glatz, später bei der 1. Kompanie des Bataillons 21 der Landwehr-Ersatz-Brigade;

Oberlehrer Dr. Dreßler als Leutnant der Reserve im 5. Armeekorps, 9. Division, Infanterie-Regiment 19, 12. Kompanie;

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Dietrich als Kriegsfreiwilliger beim 11. Infant.-Reg.

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Schober, Unteroffizier der Reserve, als Schreiber beim Kriegsgericht in Breslau;

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Vaillant als Kriegsfreiwilliger im 6. Armeekorps, 12. Division, Feldartillerie-Regiment 21, 3. Batterie, 1. Abteilung;

Lehrer Benkel, Unteroffizier der Reserve, als Lazarettinspektor beim Festungslazarett in Breslau;

Vorschullehrer Walter als Unteroffizier der Reserve im 6. Reservekorps, 12. Reserve-Division, Reserve-Infanterie-Regiment 38, 9. Kompanie.

Von diesen kamen in Feindesland: Prof. Dr. Schoenaich, Oberlehrer Dr. Dreßler, Kandidat des höheren Lehramts Dr. Vaillant und Vorschullehrer Walter im Westen, Lehrer Benkel im Osten. Prof. Dr. Schoenaich und Oberlehrer Dr. Dreßler wurden mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet.

Prof. Hille trat am 30. Oktober als Oberleutnant der Landwehr und Kompanieführer der 1. Kompanie (1. Vorpostenkompanie) beim Ersatzbataillon des Reserve-Infanterie-Regiments 23 ein; er wurde zum Hauptmann befördert am 10. Februar 1915.

Am 12. August wurde der Unterricht wieder aufgenommen; in welcher Weise durch Zusammenlegung von Klassen und Verkürzung des Turnens, zeigt die zweite Übersicht der Stundenverteilung im Abschnitt I 2. Singen und Zeichnen mußten leider ganz ausfallen, weil es an geeigneten Lehrern fehlte oder ihre anderweitige Verwendung dringender war.

Zu gleicher Zeit fand das Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist mit seiner Vorschule, da dessen eigenes Haus zu militärischen Zwecken belegt war, gern gewährte Aufnahme. Die Gymnasialklassen wurden mit der O I FL, U I FL, O II FL und U II FL des Kgl. Friedrichs-Gymnasiums zusammen unterrichtet. Vom 18. August an benutzte nachmittags auch die katholische Volksschule für Mädchen Nr. XLIII die Räume der Anstalt. Vom 2. Februar 1915 ab turnte die katholische Volksschule für Mädchen Nr. XXIV in der Turnhalle. Alle bei dem Nebeneinander so vieler Schulen in demselben Hause unvermeidlichen Unbequemlichkeiten wurden durch den guten Willen der Beteiligten überwunden.

Ein vorbildliches Beispiel echter Liebe zu dem Beruf und zur Schule gab Prof. Loewe. Obwohl der Ruhe dringend bedürftig, stellte er sich dem Direktor sofort zur Verfügung, wenn Not am Mann sei, unterbrach, da dies in der Tat der Fall war, seinen Urlaub und übernahm den griechischen Unterricht der U I FL und O II FL, dazu die Erdkunde in VI. Er ließ seine wertvolle Hilfe dem Kgl. Friedrichs-Gymnasium bis zum 3. September und stand dann nur mit Rücksicht auf seine Gesundheit davon ab. Herzlichster Dank für die bewiesene Anhänglichkeit sei ihm auch an dieser Stelle dargebracht.

Die Zwischenzeit vom Ende der Sommerferien bis zum Wiederbeginn des Unterrichts verstrich nicht ungenutzt. Am 8. August begannen die schriftlichen Arbeiten für die außerordentliche Reifeprüfung. Die übrigen Schüler blieben nicht müßig. Mehr als dreißig hatten sich zu Erntearbeiten, zum Dienst bei der Post und für andere Beschäftigungen aushilfsweise zur Verfügung gestellt, und gern wird der Eifer anerkannt, den sie bei dieser Tätigkeit bewiesen, ohne lauer zu werden, wenn ihnen öfter keine Gelegenheit geboten wurde, ihre Kraft zum Nutzen der Allgemeinheit zu verwenden. Einige wurden noch über den Unterrichtsbeginn hinaus für solche Zwecke beurlaubt.

Nach Erledigung der Reifeprüfung und der außerordentlichen Versetzungen traten in den Heeresdienst ein:

- | | | |
|---|---|---------------------------|
| aus O I AL: Holthey bei der Fernsprecherabteilung des 6. Armeekorps,
Keiser im 50. Reservekorps, 25. Reserve-Division, 229. Reserve-
Infanterie-Regiment, 1. Bataillon, | } | mit dem Reife-
zeugnis |
| aus U I AL: Bleisch beim 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment 51,
Hellmich im 29. Reservekorps, 1. Feldbatterie,
Klähn, nach O I versetzt, beim Landwehr-Infanterie-Regiment 10,
Kloß beim 1. Schlesischen Grenadier-Regiment 10,
Ogroske im 25. Reservekorps bei der 1. Fußartillerie-Munitionskolonne,
Seliger beim 1. Schlesischen Grenadier-Regiment 10, | | |
| aus O I FL: Goebel beim 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment 51,
Gotschlich beim 6. Feldartillerie-Regiment,
Schulz " " " " "
später Döring bei der 6. Train-Abteilung,
und Schneider, dessen Verwendung noch nicht sicher angegeben werden kann. | } | mit dem Reife-
zeugnis |
| aus O II AL: Schmidt, nach U I versetzt, beim Landwehr-Infanterie-Regiment 22,
aus O II FL: Zigan, nach U I versetzt, beim Reserve-Infanterie-Regiment 228,
aus U II AL: Rischer, nach O II versetzt, beim Reserve-Infanterie-Regiment 229,
aus U II FL: Bahl, nach O II versetzt, beim 1. Schlesischen Grenadier-Regiment 10,
Janoske, nach O II versetzt, beim Landwehr-Infanterie-Regiment 10,
Opieliński, nach O II versetzt, zum Sanitätsdienst in der Etappe,
Basan beim Feldartillerie-Regiment 107. | | |

Der 2. September wurde vom Kgl. Friedrichs-Gymnasium und dem Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist vereint gefeiert. Der Direktor verglich das im Kriege von 1870 bis zur Schlacht bei Sedan Erreichte mit den Erfolgen des jetzigen Krieges. Direktor Dr. Reißert brachte das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König aus, indem er dessen Verhältnis zu seinem Volke den Anschauungen der feindlichen Völker über ihre Herrscher entgegenstellte.

Am 16. September nahmen die militärischen Übungen der Schüler unter der Leitung der Professoren Dr. Gröhler und Keil ihren Anfang. Nur wenige waren aus Gesundheitsgründen verhindert, und alle Teilnehmer haben sich der Ausbildung eifrig gewidmet. Den leitenden Herren gebührt aufrichtiger Dank für ihre Hingabe an die Sache, die sie keine körperliche Anstrengung scheuen ließ.

Erst am 2. Oktober wurde eine Trauerkunde, die sich schon längere Zeit unverbürgt verbreitet hatte, zur Gewißheit. Vorschullehrer Georg Walter hatte am 24. August einen Erkundungsgang gegen den Feind zu unternehmen gehabt, war zur Umkehr gezwungen und dabei von seinen Begleitern getrennt worden. Er ging am nächsten Tage bei einem andern Regimente mit in den Kampf bei Bellefontaine und wurde gleich beim Beginne durch feindliche Kugeln niedergestreckt. So berichteten seine Freunde. Erst am 15. Juli hatte er seine Ehe geschlossen, nun wurde er im dreißigsten Lebensjahre der Gattin entrissen, die in quälender Ungewißheit so lange auf sichere Nachricht über ihr trauervolles Geschick harren mußte. Dem Kgl. Friedrichs-Gymnasium gehörte er seit Ostern 1913 an. Die verhältnismäßig kurze Zeit aber genügt vollauf, seine frische Tatkraft und seine Liebe zu den Schülern erkennen zu lassen. Im Turnunterricht und in der Leitung der dritten Vorschulklasse hat er schöne Erfolge erreicht, und berechtigt war die Hoffnung auf ein weiteres gesegnetes Wirken in der Lehrerlaufbahn. Mit herbem Schmerz sehen Lehrer und Schüler, daß ihm ein frühes Ziel gesetzt sein sollte, voll Stolz jedoch gedenken sie seiner Tapferkeit und seines Heldentodes für das Vaterland.

Am 18. November fiel der Unterricht aus zur Feier des Sieges in Polen.

Am 25. November wurde eine Feldpost-Schreibstube eröffnet, in der die Lehrer beider vereinigten Schulen zur Auskunft und Unterstützung in der richtigen Bezeichnung der Feldpostsendungen Ratsuchenden behilflich waren. Sie wurde im November stärker benutzt, danach nahm der Besuch schnell ab, so daß es geraten schien, sie am 16. Januar 1915 zu schließen, zumal in der Nachbarschaft eine andere gleichartige Auskunftstelle besteht.

Vom 1. Dezember bis zu den Weihnachtsferien konnte die Turnhalle nicht geheizt werden, weil trotz aller Bemühungen keine Kohlen zu beschaffen waren; nur die Jugendabteilung des Gymnasiums zum heiligen Geist trotzte bei ihren Übungen an den Sonnabenden der Kälte. Aus demselben Grunde mußte auch vom 11. bis 13. März 1915 der Turnunterricht ausgesetzt werden.

Am 24. Januar waren 150 Jahre seit der Eröffnung der Friedrichs-Schule verflossen. Die anfänglich gehegte Absicht, diesen Tag besonders feierlich zu begehen, ließ sich bei der Zeitlage nicht ausführen. Die Feier beschränkte sich auf eine Versammlung der Schule in der letzten Vormittagsstunde des 23. Januars, an welcher zu unserer Freude Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Thalheim, und als Vertreter des Presbyteriums der evangelisch-reformierten Hofkirche, der Begründerin der Schule, Herr Hofprediger Renner und Herr Kgl. Eisenbahndirektor a. D. Hartmann, auch die früheren Lehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium Herr Geheimer Studienrat Dr. Michael, Herr Professor Muthreich, Herr Professor Loewe und Herr Organist an der Hofkirche Gerstenberg teilnahmen. Die Lehrer der Anstalt zum heiligen Geist und die Gattinnen der Mitglieder unseres Lehrkörpers ehrten uns ebenfalls durch ihr Erscheinen. Nach dem Gesange des Liedes „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ und der Verlesung von 5. Mose 32, 6—7 begrüßte der Direktor die Gäste. Darauf hielt Professor Dr. Vogt die Fest-

rede über die Veränderungen in der Lehrverfassung und die besondere Aufgabe der Mathematik im humanistischen Gymnasium. Gemeinsamer Gesang schloß die Feier.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Professor Keil die Festrede über das Thema: In welcher Weise hat der Krieg von 1914 erzieherisch auf unser Volk eingewirkt? — Danach fand ein Schülergottesdienst in der Elftausend-Jungfrauen-Kirche statt.

Am 17. und 23. Februar fiel der Unterricht wegen des Sieges in Ostpreußen aus.

Über die Erlebnisse der in den Krieg gezogenen Lehrer und Schüler zu berichten und etwas von früheren Schülern mitzuteilen erscheint verfrüht, denn die eingegangenen Nachrichten sind lückenhaft, auch zum Teil nicht genügend verbürgt. Von der lebhaften Anteilnahme der Schüler aber darf gesagt werden, daß sie sich mit Verständnis für das große Ziel und mit Anhänglichkeit an ihre Lehrer und Freunde allem zugewandt haben, was für die Kriegsteilnehmer ersprießlich und erfreuend ist. Die Sammlung für das Rote Kreuz und für den Nationalen Frauendienst ergab eine ansehnliche Summe. Die Schüler wollten nicht hinter ihren Lehrern zurückstehen, die sich Gehaltsabzüge zur Unterstützung der segensreichen Einrichtungen auferlegt haben. Liebesgaben gingen in reicher Menge in das Feld ab, manche an einen verehrten Lehrer als Zeichen treuen Gedenkens gerichtet. Die Metallsammlung für Heereszwecke brachte einen reichen Ertrag, an Goldgeld wurden rund 3000 *M* zur Abführung an die Reichsbank eingeliefert. Auf die zweite Reichsanleihe zeichnete der Direktor im Namen der Schüler, die nur über kleinere Beträge aus ihren Spargeldern verfügten, eine Gesamtsumme von 1800 *M*. Die zugeteilten Stücke werden zwei Jahre lang von der Anstalt verwaltet werden. Auch die Mahnungen zu sparsamem Brotverbrauch hatten den gewünschten Erfolg.

Die Lehrer sehen mit Genugtuung, daß ihre Hinweise auf bestimmte Zwecke und die Hineinziehung der die Welt bewegenden Ereignisse in den Unterricht, die, weit entfernt davon, auf die Bewältigung der Lehraufgaben hemmend zu wirken, die Lehrstunden belebte, in den Herzen der Knaben und Jünglinge kräftigen Widerhall gefunden haben.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O I	U I	O II	U II	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	Vorschule			Sa.	
	AL	AL	FL	FL	AL	FL	AL	FL	AL	FL					1	2	3		
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs 1914	3	9	5	2	8	3	15	7	19	7	30	37	34	43	222	22	16	14	52
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	2	2	2	2	6	1	13	3	19	7	29	35	35	40	196	23	18	15	56
3. Am 1. Februar 1915	2	2	0	2	6	1	13	3	19	7	29	35	32	40	191	23	19	14	56
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18,4	18		17,9	16,2	17,7	16,5	17,3	15	15,3	13,6	12,6	11,3	10,7		9,6	8,2	7,1	

2) Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nichtpreuß. Reichsangeh.	Ausländer	Preußen	nichtpreuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	175	47	—	—	38	12	—	2	220	2	—	51	—	1	199	23*	48	4*
2. " " Winterhalbjahrs	155	41	—	—	42	12	—	2	194	2	—	55	—	1	176	20*	52	4*
5. Am 1. Februar 1915.	151	40	—	—	41	13	—	2	189	2	—	55	—	1	171	20*	52	4*

* Von diesen wohnten in voller Pension in Breslau von der Hauptanstalt 9, von der Vorschule 1.

3) Übersicht über die Abiturienten.

1) 14. August 1914.

Prima AL.

Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand des Vaters	Eintritt in			Künftiger Beruf
					die Schule	UI	OI	
*Holthey, Fritz . .	23. 4. 95	Eupen, Kr. Eupen	ev.	Professor	O. 05 VI AL	O. 14	O. 13	
Keiser, Walter . .	10. 8. 94	Wünsschelburg, Kr. Neurode	ev.	Zollsekretär	O. 04 VI AL	O. 14	O. 13	
Bleisch, Georg . .	11. 9. 96	Soldin (Neumark)	ev.	Zollinspektor †	O. 11 UII AL	O. 12		
Hellmich, Konrad	26. 9. 95	Sacrau-Marienhof, Kr. Öls	ev.	Güterdirektor	O. 05 VI AL	O. 12		
Prima FL.								
Goebel, Erich . .	30. 7. 96	Breslau	ev.	Postsekretär	O. 06 VI FL	O. 13	O. 14	
Gotschlich, Franz	23. 9. 96	Dittersbach, Kr. Waldenburg	kath.	Eisenbahnbetriebs- kontrolleur	M. 08 IV FL	O. 13	O. 14	
Schulz, Otto . . .	15. 9. 96	Tapiau, Kr. Wehlau	ev.	Versicherungs- beamter	2S. 2. 09 IV FL	O. 13	O. 14	

2) 3. Dezember 1914.

Prima FL.

Döring, Herbert .	6. 7. 96	Posen-Jersitz	ev.	Oberpostsekretär	O. 06 VI FL	O. 13	O. 14	
Schneider, Alfred	24. 1. 97	Breslau	ev.	Eisenbahn- Obersekretär	O. 06 VI FL	O. 13	O. 14	

3) Ostern 1915.

Prima AL.

*Langer, Johannes	17. 7. 96	Stettin	kath.	Polizeirat †	O. 06 VI AL	O. 13	O. 14	Mathematik und Naturwissen- schaften
-------------------	-----------	---------	-------	--------------	----------------	-------	-------	---

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1914: 17, zu Michaelis 1, am 8. September: 3, am 13. Oktober: 1 Schüler.

Davon gingen zu einem praktischen Berufe ab Ostern: 10, Michaelis: 1 Schüler.

Die Schule besuchten im Schuljahre 1914—15 folgende Schüler
(die bis zum 15. März abgegangenen in Klammern).

01 AL. (Holthey, Fritz.) (Keiser, Walter.) Langer, Johannes. Schild, Werner.	Mochmann, Erich. (Rischer, Herbert.) Schulze, Max. Wolf, Helmut.	Karauschke, Walter. Kimmel, Richard. Kiock, Johannes. Kleiber, Kart. Krause, Walter. Kriegel, Eberhard. Kriegel, Günter. Magen, Hans. Matschke, Walter. Noccon, Ernst. Pape, Fritz. Pfützner, Erich. Przewieslik, Georg. Reimann, Waldemar. Ruschka, Georg. Sandler, Walter. Schmidt, Heinz. Schmidt, Werner. Schubert, Erich. Schulz, Hieronymus. Schumann, Alexander.	Schulz, Willi. Wachert, Georg. Wendler, Felix. Weiß, Hans. Weyh, Gerhard. Zinnemann, Fritz.
01 AL. (Bleisch, Georg.) (Hellmich, Konrad.) (Klähn, Ernst.) (Kloss, Ernst.) Lindner, Gerhard. (Ogroske, Herbert.) (Seliger, Gustav.) Strecker, Helmut.	011 FL. (Bahl, Johannes.) (Basan, Kurt.) Brucksch, Walter. (Janoske, Willi.) Mutke, Franz. (Opieliński, Edmund.) Rechenberg, Günter.	0111 AL. Boerner, Hans. Buchs, Walter. Dittrich, Walter. Gutsche, Robert. Heiling, Günter. Hoffmann, Max. Holz, Helmut. Kirchner, Herbert. Klimpke, Joseph. Müller, Johannes. Past, Theodor. Past, Bernhard. Quarder, Richard. Räthling, Hartwig. Reisewitz, Walter. Schönfeld, Werner. Schönfelder, Viktor. Schulz, Johannes Stoeber, Erich.	V. Baude, Johannes. Baumgardt, Otto. Bresgott, Joachim. Buchs, Herbert. Dierig, Ekkehard. Drescher, Bernhard. Ernst, Walter. Fitzer, Gottfried. Friedemann, Max. Friedrich, Baldur. (Fritsch, Walter.) Geisenhainer, Wolfgang. Golimer, Hans. Grosser, Walter. Hackenberg, Gotthard. Hadamezik, Johannes. Hellwig, Rudolf. Hirseman, Alexander. (Höffer, Karl-Christian.) Klein, Eberhard. Kleiner, Johannes. Koppitz, Walter. Laufer, Kurt. (Lerche, Günter.) Lorenz, Lothar. Past, Johannes. Ranft, Karl. Reimann, Walter. Richter, Hans. Riedel, Hanswerner. Rüpprich, Gerhard. Säring, Erwin. Schiller, Herbert. (Stirius, Günter.) Vogt, Julius. Zimmer, Robert.
01 FL. (Döring, Herbert.) (Goebel, Erich.) (Gotschlich, Franz.) (Schneider, Alfred.) (Schulz, Otto.)	0111 FL. Filitz, Ernst. Herrmann, Willi. Knoll, Rudolf. Ogroske, Hans. Schulz, Fritz. Tischer, Karl. Weise, Richard	IV. Biberfeld, Wilhelm. Blankenburg, Helmut. Böhm, Hans-Georg. Bräuer, Georg. Dimke, Helmut. Doehn, Friedrich-Karl. Dusch, Alfons. Eichner, Herbert. Frisch, Otto. Glowka, Werner. Grün, Herbert. Haase, Walter. Heerde, Walter. Huhn, Gerhard. Kantelberg, Herbert. Kleiner, Kurt. Lück, Artur. Maschler, Willi. Mertens, Werner. Mittmann, Hans. Müller, Konstantin. Mündel, Johannes. Nixdorf, Herbert. Ogroske, Konrad. Petersen, Hans. (Rau, Martin.) (Rau, Walter.) Sannig, Willi. Schelper, Walter. Schmidt, Alfred. Scholtissek, Helmut.	VI. Adam, Heinz. Augenreich, Günter. Bräuer, Artur. Dinglinger, Wolf-Dietrich. Eichner, Eberhard. Fritsch, Erdmann. (Gehrt, Günter.) Grosser, Hermann. Hagemeister, Kurt.
011 FL. Hoffmann, Fritz. Schulz, Hans.	0111 FL. Anlauf, Hans. (Beitz, Joseph.) Bremer, Otto. Dietze, Heinz. Freund, Georg. Grieger, Alfred. Gröschel, Johannes. Grützner, Johannes. Ida, Aribert. Iwand, Emil.		
011 AL. Dietze, Walter. (Erbs, Walter.) Fürle, Günter. Gotter, Arnold. Gutsche, Walter. Lutz, Martin. (Schmidt, Hans.) Sztowski, Hans.			
011 FL. Deinert, Kurt. (Schumann, Paul.) (Zigan, Paul.)			
011 AL. Burghardt, Artur. Gotschlich, Georg. Gröhler, Kurt. (Grützner, Martin.) Hänsel, Otto. Hergesell, Alfons. Keil, Werner. Keiling, Johannes. Kische, Norbert. Klosse, Hans. Mittmann, Karl.			

Harder, Karl.
 Hawlitzky, Gerhard.
 Helm, Rudolf.
 Hüfig, Gerhard.
 Ida, Walter.
 Jenkel, Helmut.
 Jokisch, Konrad.
 Jurezyk, Hans.
 Kalff, Alfred.
 Kern, Hans-Joachim.
 Kirchner, Heinz.
 (Klein, Helmut.)
 Kossakowski, Erwin.
 Kruppa, Alfons.
 Lutze, Günter.
 Märtins, Franz.
 Merkel, Wolfgang.
 Pape, Richard.
 Paschka, Herbert.
 Piorkowski, Hans-Georg.
 Pufe, Artur.
 Pufe, Werner.
 Reich, Erwin.
 Reymann, Richard.
 (Rischer, Rudolf.)

Ruschka, Ernst.
 Sandler, Gerhard.
 Sannig, Walter.
 Schander, Helmut.
 Schwierskott, Georg.
 Sydow, Konrad.
 Tirpitz, Max.
 Vogel, Martin.
 von Walter, Hans-Peter.
 Witte, Ulrich.

1. Vorschulklasse.

Bartsch, Werner.
 Biernacki, Max.
 Borkenhagen, Herbert.
 Filitz, Georg.
 Gebauer, Gotthard.
 Hänsel, Kurt.
 Harder, Werner.
 Hein, Johannes.
 Kimmel, Alfred.
 Kretschmer, Heinz-Joachim.
 Löffler, Wolfgang.
 Lüdecke, Richard.
 Petersen, Erwin.

Pohl, Bernhard.
 Prause, Harry.
 Remeth, Hermann.
 Schmidt, Martin.
 Schulz, Werner.
 Strauß, Max.
 Sydow, Heinrich.
 Werner, Fritz.
 Wildtner, Gerhard.
 Zarthe, Theodor.

2. Vorschulklasse.

Adametz, Herbert.
 Anders, Helmut.
 Andersch, Hans-Günter.
 Bartsch, Gerhard.
 Bialas, Hans-Heinrich.
 Eckert, Gotthard.
 Eichner, Werner.
 Greiser, Eberhard.
 Hampel, Heinz.
 Hergesell, Günter.
 Kalff, Georg.
 Klähn, Hans.
 Klasmer, Hans.

Landeck, Helmut.
 Löffler, Heinz.
 Melchner, Fritz.
 Richter, Manfred.
 Rockmann, Hans.
 Vaillant, Karl.
 Wolf, Gustav.

3. Vorschulklasse.

Dorfstecher, Kurt.
 (Fellendorf, Günter.)
 Freude, Otto.
 Herrmann, Leo.
 Hönsch, Helmut.
 Hruschka, Helmut.
 Kriegel, Werner.
 Kuklan, Hans-Bruno.
 Kunze, Bruno.
 Lierse, Heinz-Günter.
 Neufieß, Werner.
 Nöring, Heinz.
 Richter, Heinz.
 Sauermann, Horst.
 (Schölzel, Rudolf.)
 Wende, Erich.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Herfurth) erhielt an Geschenken:

vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten:
 Deutscher Universitätskalender 1914—15.

Jugendpflege, Zusammenstellung der wichtigeren Bestimmungen und Erlasse und
 Verzeichnis der Ausschüsse für Jugendpflege in Preußen, 1914.

Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, von E. v. Schenkendorf u. a., 23. Jahr-
 gang 1914.

Böttcher, Vaterland, Schauspiel aus Preußens Nacht und Not, 1914.

Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika, Berlin 1914.

Hinneberg, Kultur der Gegenwart, 4. Teil, 12. Band von Schwarte u. a. Technik
 des Kriegswesens, Leipzig 1913.

von Herrn Dr. med. Kohn, Breslau:

Rohrbach, Deutschland unter den Weltvölkern, Berlin 1911.

vom Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau:

Verwaltungsbericht für die drei Rechnungsjahre vom 1. April 1910 bis 31. März 1913.

von der Verlagsbuchhandlung von Fehsenfeld, Freiburg i. Br.:

Dr. Guenther, Der Naturschutz, 1910.

von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner, Berlin-Leipzig:

Barth, Der Lützower und Pestalozzianer W. H. Ackermann aus Auerbach, 1913.

Internationale Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, herausgeg. von
 Max Cornicelius, 9. Jahrgang.

von Herrn Professor Max C. P. Schmidt in Berlin:

Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griechischen und römischen Altertums, 1. Heft: Zur Entstehung und Terminologie der elementaren Mathematik, Leipzig 1914.

eine große Anzahl wissenschaftlicher Werke aus dem Nachlaß des Herrn Oberlehrers Dr. Reimann.

Der Hilfsbibliothek schenkten auch in diesem Jahre die Verlagsbuchhandlungen mehrere Freiemplare von den meisten eingeführten Büchern. Außerdem erhielt sie eine Reihe Bücher aus dem Nachlaß des Herrn Oberlehrers Dr. Reimann, von Herrn Dr. Koziol, von Herrn Lehrer a. D. Matschke und von den früheren Schülern Holthey, Janoske, Keiser, Ogroske und Seliger.

Der Schülerbibliothek (Verwalter Prof. Schiller) wurden an Geschenken überwiesen:

vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten:

V. Bremen, Düppel und Alsen.

Hermann Kohlmetz, Der Kartoffel-Krieg.

A. de Lagarde, Deutsche Kriegslieder.

VI. Stiftungen, Unterstützungen, Geschenke.

- A. a. **Keschner-Stiftung.** Freischule erhielten je ein halbes Jahr ein Schüler der UII AL und einer der IV, *M* 60,14 ein Schüler der IV. — b. **Kayßlersches Reformations-Stipendium.** Die Studenten Bautze und Tiesler erhielten je *M* 150, ein Schüler der UI AL *M* 59,01. — c. **Pathesche Stiftung.** Die Zinsen, *M* 18,47, wurden unter zwei Schüler der IV verteilt. — d. **Hirtsche Stiftung.** Die Zinsen, *M* 11,36, erhielt ein Schüler der OI AL. — e. Das **Säkular-Stipendium** von *M* 321,15 erhielt der Student Kabsch. — f. **Philipp-Stiftung.** Die Zinsen, *M* 135, erhielt ein Schüler der UIII AL. — g. **Jahrhundertstiftung.** Je zwei Schüler der OI FL und UI AL und je einer der UI FL und UII FL empfangen *M* 20. — h. Von Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Thalheim wurden *M* 26,25 als Geschenk überwiesen und seiner Bestimmung gemäß als Beihilfe zu den Kosten von Ausflügen an Schüler der UII bis V verteilt. — i. **Schüler-Armekasse.** Für Vermehrung der Hilfsbibliothek wurden *M* 44,52 ausgegeben.
- B. **Freischule** erhielten aus der **Heringschen Stiftung** vier reformierte Schüler. Außerdem wurden 10% von der Schulgeldsolleinnahme erlassen.
- C. **Geschenke.** Aus den von **Seiner Majestät dem Kaiser und Könige** zur Verteilung an seinem Geburtstage für Schüler höherer Lehranstalten bestimmten Büchern empfing Gutsche aus OII AL das Werk „Deutschland zur See“ vom Grafen Reventlow. Mit Genehmigung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin stellte der **Kaiser Wilhelm-Dank** die Wiedergabe der Urschrift des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ in zwei Abdrücken zur Verfügung. Diese erhielten Keil aus UII AL und Reisewitz aus OIII AL. Vom **Schillerverein** empfing Hoffmann aus UI FL eine Ausgabe von Schillers Werken; von der Loge Friedrich zum goldenen Zepter aus der **Professor Dr. August Kahlert-Stiftung** Langer aus OI AL: Salmon-Fiedler, Analytische Geometrie der Kegelschnitte; vom **Schlesischen Bismarck-Verein** Schulz aus UI FL: Matthias, Bismarck. Sein Leben und sein Werk; vom **Verein für Geschichte Schlesiens** Tischer aus OIII FL: Denkwürdigkeiten des Freiherrn von Gaffron-Kunern, Eberhard Kriegel aus UIII AL: Kriegsbriefe des Leutnants Wilhelm Alberti aus den Befreiungskriegen; von der **Mathilde Zimmer-Stiftung** in Berlin Langer aus OI AL

und Schneider aus OI FL den zweiten Band der Deutschen Bürgerkunde von D. Dr. Friedrich Zimmer; von der **Haude & Spenerschen Buchhandlung** in Berlin am 27. Januar Kirchner aus OIII AL die Original-Ausgabe von Büchmann, Geflügelte Worte.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April. Die Aufnahmeprüfung und Aufnahme findet am Tage vorher um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr statt, für die Vorschule und die Sexta um 9 Uhr. Beizubringen ist die Geburtsurkunde, der Taufschein, der Impf- oder Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule. Die in Sexta eintretenden Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben und folgende Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift und die Fertigkeit, ein Diktat in beiden Schriften ohne grobe Rechtschreibfehler nachzuschreiben, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen. In Sexta werden Schüler nach dem vollendeten 12., in Quinta nach dem vollendeten 13., in Quarta nach dem vollendeten 15. Lebensjahre nicht aufgenommen. Bei der Prüfung wird besonders auf die gehörige Vorbildung im Deutschen Gewicht gelegt.

Das Schulgeld beträgt *M* 150 für I—OII, *M* 130 für UII—VI, *M* 100 für die Vorschule.
Ferienordnung für das Jahr 1915:

Pfingstferien:	Schulschluß am 21. Mai,	Schulanfang am 29. Mai;
Sommerferien:	" " 2. Juli,	" " 6. August;
Herbstferien:	" " 1. Oktober,	" " 12. Oktober;
Weihnachtsferien:	" " 23. Dezember,	" " 8. Januar 1916.

Zu einer Besprechung in Schulangelegenheiten sind nach vorhergehender Anmeldung alle Lehrer bereit. Die Sprechzeit des Direktors ist an allen Schultagen um 11 Uhr, für andere Zeiten ist eine Vereinbarung erwünscht.

Breslau, den 31. März 1915.

Königlicher Gymnasialdirektor

Prof. Dr. Feit,

Geheimer Studienrat.

